

1 Woche Sauerland, Rothaargebirge und Lahn-Dill Bergland

von Bernd, DL2DXA
Teil 2

Nach dem Heidkopf geht's auf den 757m hohen Bollerberg, DA/NW-257.

Ja – wieder ein Berg mit Aussichtsturm!



Das war bei der Planung der Tour ein wichtiges Kriterium.



Weiter Blick vom Bollerbergturm nach Westen.



Blick vom Teukelberg, DA/NW-039 zum Bollerberg mit Turm. Nach nur wenigen QSO's beginnt es zu nieseln und ich packe wieder ein.

Am Königsloh, DA/NW-374, bekomme ich unfreiwillig etwas Zeit zum Lesen, ein Gewitter zieht gerade über den Berg. In der knappen Stunde Regenpause ist sogar mal blauer Himmel zu sehen.

Das Warten hat sich aber gelohnt, steh ich doch vor einer außergewöhnlichen Sehenswürdigkeit.





Der Sauerland-Panorama-Stuhl als Aussichtsplattform auf dem Königsloh in seiner ganzen Pracht.



... und verdrahtet ...



Blick vom Königsloh hinüber zum Bollerberg.

Am späten Nachmittag fahre ich noch zum Kahlen Asten, DM/NW-026.
Letzter Berg für heute.





Von Süden zieht bereits das nächste Gewitter heran. Für ein Dutzend QSO's reicht' aber noch.

Mittwoch, 01. Juni

Ab heute kostet das Lieblingsgetränk meines Autos einen Drittel Euro weniger und so können wir beide nach einem üppigen Frühstück gutgelaunt in den Tag starten.



Es geht in den Naturpark Diemelsee, DLFF-0048 auf die Schwalenburg, DA/HE-304.

RINGWALLWEG SCHWALENBURG

Geopark Station S2

Der „Ringwallweg Schwalenburg“ erklärt anhand von Schautafeln die Gestalt und Funktion einer frühmittelalterlichen Großburg. Er gewährt interessante Einblicke in das Zeitalter der frühen Burgenentwicklung am Ende des 1. Jahrtausends.

Im Norden führt der Weg über den Wanderparkplatz zum Hauptzugang der Schwalenburg, ca. 800 m, flacher Geländeverlauf. Wanderer können linker Hand auch über den Uplandsteig, Zugang Süd, in die Burg gelangen. Strecke bis zum Turm in der Mitte des inneren Ringwalls ca. 300 m, steiler Geländeverlauf.







Gemeinde Willingen (Upland)
Waldecker Straße 12,
34508 Willingen (Upland)
Telefon: 05632-4010
www.willingen.de

Zweckverband Naturpark Diemelsee
Waldecker Straße 12,
34508 Willingen (Upland)
Telefon: 05632-40 11 24
www.naturpark-diemelsee.de

GrenzWelten
GeoPark

Der „Ringwallweg Schwalenburg“ ist ein Kooperationsprojekt der Gem. Willingen (Upland), des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie, sowie des Nationalen Geoparks „GrenzWelten“.





Der „Ringwallweg Schwalenburg“ wurde aus dem LEADER - Programm über die LEADER-Region „Naturpark Diemelsee“ gefördert.


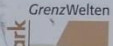
RINGWALLWEG SCHWALENBURG

Geopark Station G3

Burgen im Wandel der Zeit
Die Schwalenburg zählt zu den eindrucksvollen Großburgen des frühen Mittelalters. In dieser Periode zeichnet sich der Burgenbau durch über viele Hektar reichende Anlagen aus, die in Gefahrenzeiten größere Truppenkontingente aufnehmen oder als Rückzugsorte für Mensch und Tier dienen konnten. Erst im Verlauf des Hochmittelalters entwickelten sich einige dieser Burgen zu Markorten, Städten oder Klöstern. Andere verloren ihre Funktion und wurden aufgegeben. Von der späteren Bedeutung adeliger Dynastien waren diese frühen Anlagen jedoch noch weit entfernt. Aus Stein waren lediglich die Wehrmauern.

Ausgrabungen und Forschungen
Von 1906 – 1909 führte Oberlehrer Anton Hartmann aus Rütthen Ausgrabungen auf der Schwalenburg durch. Infolge seines unerwarteten Ablebens hat er weder Aufzeichnungen noch Funde hinterlassen. Von Bedeutung ist daher ein in dieser Zeit entstandener Plan, der den Zustand zu Beginn der Ausgrabungen wiedergibt. Hieraus geht hervor, dass Hartmann drei Toranlagen ganz oder teilweise freigelegt hat (Tore 1, 4 und 5). Darüber hinaus geht auch die heutige Gestalt des inneren Burgings auf diese Freilegungsarbeiten zurück.

In den folgenden Jahrzehnten bemühten sich Forscher aus Westfalen und Hessen um eine Klassifizierung der Burg. Vieles von dem, was heute bekannt ist, stammt aus diesen Berichten. Zuletzt führte Dr. Rolf Genssen aus Marburg in den 1960er Jahren kleinere Nachuntersuchungen durch. Hierbei konnten wertvolle Einblicke in die ehemalige Konstruktion der Mauern gewonnen werden.







Gemeinde Willingen (Upland)
Waldecker Straße 12,
34508 Willingen (Upland)
Telefon: 05632-4010
www.willingen.de

GrenzWelten
GeoPark


Der „Ringwallweg Schwalenburg“ ist ein Kooperationsprojekt der Gem. Willingen (Upland), des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie, sowie des Nationalen Geoparks „GrenzWelten“.

Die Schwalenburg ist ein kulturhistorisches Bodendenkmal, jedochige Eingriffe bedürfen der Genehmigung. Bitte bleiben Sie auf dem gekennzeichneten Wegen.

Das Alter der Schwalenburg
Zur Schwalenburg existieren keinerlei bekannte Schriftquellen. So ist weder ihr Erbauer noch ihr ursprünglicher Name bekannt. Die älteste Erwähnung stammt aus dem waldeckischen Landregister des Jahres 1537, wonach „die Borgh zu Schwalefeld“ bereits lange in Trümmern lag und „mit Holz bewachsen“ war. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass der mittlere Burgring der älteste Teil der Anlage ist. Trockenmauertechnik und das mächtige Zangentor im Norden sind typische Merkmale einer karolingischen Burg des späten 8. Jahrhunderts. Mutmaßlich wurde sie daher gegen Ende der Sachsenkriege Karls des Großen durch die siegreichen Franken errichtet. Vor diesem Hintergrund kam ihr sicherlich eine gewichtige Rolle bei der Eingliederung Westfalens in das Frankenreich zu.

Vermutete Bauphasen der Schwalenburg



um ca. 800 von ca. 926 bis ca. 955

Erst später kam es zu einem grundlegenden Ausbau der Burg. Zunächst errichtete man die teils in Mörtel gesetzte Kernburg. Danach entstand der Wall der großen Vorburg. Der alte mittlere Bering wurde instandgesetzt und am Westhang bis an die Kernburg zurückverlegt. Vermutlich geschah dies im Zusammenhang mit dem sogenannten „Burgenerlass“ König Heinrichs I. im Jahr 926. Der Burgenbau sollte dem Schutz der Bevölkerung gegen die verheerenden Einfälle der Ungarn dienen. Nachdem diese Gefahr jedoch infolge der Schlacht auf dem Lechfeld im Jahre 955 endgültig beseitigt war, verlor die neue Burg schlagartig ihre Funktion.

Der „Ringwallweg Schwalenburg“ wurde aus dem LEADER - Programm über die LEADER-Region „Naturpark Diemelsee“ gefördert.

Nach einer Mittagspause in Regenjacke geht es von der Schwalenburg noch weiter nach Norden.

Ziel ist die Burgruine Eversberg bei Meschede.

Auch heute habe ich wieder Glück. Nachdem ein Regenschauer abgezogen war, hatte ich für eine gute Stunde wieder trockenes Wetter und der Himmel klärte sich auf.

Nix wie raus.



Die Burgruine Eversberg, DA/NW-368, WCA DL-02000 im Naturpark Arnsberger Wald.





Am Pranger lässt sich trefflich funken.

- ▶ Teil 1, siehe SBK Nr.313
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.315

Fortsetzung folgt ...

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.